

Ausgebremst

Drama von Christian Knieps



Inhalt:

3 Paare treffen sich zum Abendessen. Tom und Anne als Gastgeber, Oliver und Grete, Peter und Sarah. Sie alle wollen einen schönen Abend verbringen, bei dem Tom für alle kocht. Tom ist Hausmann und erzieht die beiden gemeinsamen Kinder, während seine Frau Anne ihre Karriere weiter vorantreibt. Peter und Sarah kennt sie von der Arbeit, Grete ist eine langjährige Freundin Annes. Gretes Mann Oliver ist den beiden Gastgebern seit längerem gut bekannt und selbst sehr erfolgreich, während Grete sich meist um die Kindererziehung gekümmert hat und jetzt Kunst als neuen Lebensinhalt sieht.

Zunächst gibt es allgemeine Themen rund um den Abend und die Freundschaften, doch nachdem die handelnden Personen vorgestellt wurden, beginnt das Sticheln, insbesondere von Oliver, der mit zunehmender Trunkenheit immer weniger Verständnis für Toms Entscheidung aufbringen kann, zu Hause bei den Kindern zu bleiben. Er steigert sich in einem Wahn, der über die persönliche Abneigung weit hinausgeht und der grundlegende gesellschaftliche Entwicklungen infrage stellt. Am Ende legt er sich nicht nur mit seiner Frau, sondern auch mit der Gastgeberin an. Nach und nach werden die Risse auch in der Beziehung der beiden Gastgeber deutlich, die nicht so harmonisch ist, wie es den Anschein machen soll. Während sich Grete und Oliver streiten und Anne und Tom immer mehr von ihren Problemen aufdecken, nehmen Sarah und Peter den Platz von beschämten Gästen ein, die sich lieber woanders hin wünschen. Das Stück endet in der Tragödie für die Beziehung von Tom und Anne, die folgeschwer auseinanderzubrechen droht.

Spieldauer: ca. 110 min

Personen: 3m / 3w

Anne. Toms Frau

Tom. Annes Mann

Grete. Olivers Frau

Oliver. Gretes Mann

Sarah. Peters Frau

Peter. Sarahs Mann

Bühnenbild:

Die Wohnung von Tom und Anne. Zu sehen ist das kombinierte Ess- und Wohnzimmer. An der rechten Seite steht ein Sofa mit Tisch. Daneben, auf der linken Seite, ein Tisch mit Stühlen. Nach links hinaus geht es aus der Wohnung, nach hinten ist eine Anreiche aus der Küche angedeutet. Nach rechts geht es zu den anderen Räumlichkeiten hinaus, zur Toilette und den Kinderzimmern. Die Wohnung ist geschmackvoll eingerichtet, nicht von einem Innenarchitekten mit klarer Linie, sondern von einem auf Sinnhaftigkeit und Ordnungsliebe geschulten Blick. Die Farben sind aufeinander abgestimmt und kein Gegenstand wirkt deplatziert.

Rollenbeschreibung:

Tom hat sich als Annes Mann ganz in die Vaterrolle und Hausmann zurückgezogen. Sein Reich ist die Wohnung, die Küche, alles, was mit den Kindern zu tun hat. Er lässt sich freiwillig herumkommandieren und ist ein stets willfähriger Typ, der lieber etwas mehr macht, als einen offenen Dialog zu riskieren.

Anne ist eine dominante Geschäftsfrau, der viel an dem äußeren Schein liegt. Sie hat zwar Verständnis für das, was ihre Freundinnen so erzählen, doch sie ist intolerant gegenüber anderen Lebensentwürfen und lästert zudem gerne. Sie ist es gewohnt zu delegieren und macht das auch zu Hause.

Oliver ist der dominante Alphamann, der sich proletenhaft in jede Unterhaltung mischt und im Mittelpunkt stehen muss. Er hat sich eine schwache Partnerin ausgesucht, die er nur bedingt ernst nimmt. Darüber hinaus versucht er stets seine Meinung bei anderen durchzuboxen, was bei Tom von geringem Erfolg gekrönt ist, da dieser selten eine Meinung vertritt.

Grete ist die schwache Partnerin von Oliver. Nachdem die Kinder sie nicht mehr brauchen, macht sie auf Künstlerin, hat aber eigentlich keinen Plan, was sie mit der Freizeit anfangen soll. Da Oliver gut verdient, kann sie so leben, wie sie es meint, ohne jemanden weh zu tun, was auch außerhalb ihres Wesens liegt.

Peter führt mit Sarah eine Partnerschaft auf Augenhöhe und ist darum bemüht, sinnvolle Gespräche zu führen, ist aber auch gegenüber dem Proletengehabe von Oliver nicht abgeneigt. Peter ist ein offener Typ, der gerne mehr von der Welt erfährt, um seine Eindrücke mit denen anderer abzugleichen.

Sarah ist Peters Gegenstück auf Augenhöhe. Sie agiert sehr ähnlich, nur weiblich. Die Offenheit und der Anspruch ans Gespräch ist gleich gelagert und man erkennt direkt den respektvollen Umgang der beiden miteinander.

Erstes Bild

(Anne ist im Zimmer zu sehen, wie sie die Gegenstände auf dem Tisch dekoriert. Es wirkt, als wäre sie diejenige, die für die Ordnung sorgt. Sie arrangiert das Besteck sehr akkurat. Im Hintergrund läuft leise Jazzmusik, sonst ist niemand zu sehen. Das Licht ist gedimmt und ein paar Kerzen wurden angezündet.)

Tom: *(der aus der Küche dazukommt)*

Das sieht mir fast nicht nach einem Dinner für unsere Freunde aus, sondern als ob du versuchen würdest, mich zu einem romantischen Abend zu verführen!

Anne:

Wer weiß, was sich nachher noch ergibt!

Tom:

Oh! Dann werde ich mal wieder in die Küche verschwinden und darauf achten, dass auch genügend Libido-Extrakt in den Speisen ist.

(Dreht sich zum Gehen.)

Anne:

Denk aber bitte daran, dass wir noch nicht wissen, was Peter und Sarah alles mögen und was nicht. Sie hat zwar auf Nachfrage nichts explizit genannt, aber manchmal hast du so viel von den Gewürzen drin, dass selbst ich sagen muss, dass es grenzwertig ist!

Tom: *(einhaltend)*

Gewürze sind das Elixier jeden Essens! Ohne Gewürze würde nichts schmecken, alles ähnlich oder gleich oder nach gar nichts! Ohne Gewürze würden wir niemals diese hohe Kultur der Kochkunst erlangt haben. Eine Kunst, ja, eine Kunst! Kochen ist eine Kunst!

Anne:

Es ist aber auch eine Kunst, das richtige Maß für die Gewürze zu finden! Also streng dich an!

Tom:

I'll do my very best, Schätzelein!

Anne:

Und lass heute Abend bitte das Schätzelein! Peter und Sarah kennen dich noch nicht lange genug, um deinen Humor zu verstehen! Die glauben ja sonst, dass ich ein billiges Flittchen bin!

Tom:

Möchtest du denn eines sein?!

Anne:

Genau das meine ich! Die flapsigen Kommentare!

Tom:

Das sind keine flapsigen Kommentare, sondern wohlgemeinte Provokationen!

Anne:

Aber du musst doch keinen provozieren, Tom!

Tom:

Und wenn ich dich provozieren will?

Anne:

Dann mach das ruhig! Aber nicht heute Abend, wo wir Gäste haben, die du nur einmal auf einer Firmenfeier kennengelernt hast!

Tom:

Ich werde versuchen, mich deinem Wunsch zu fügen!

Anne:

Du musst dich nicht meinem Wunsch fügen, sondern einfach nur Tom sein, der nicht immer nur alles durch den Kakao ziehen muss.

Tom:

Sondern?

Anne:

Was, sondern?

Tom:

Ich soll der sein, der nicht immer alles durch den Kakao zieht. Wie soll ich aber nachher den Nachtsch machen?

Anne:

Mir schwant Übles! Jetzt hau endlich wieder in deine Küche ab und pass auf, dass das Essen auch lecker wird!

(Tom will die Stimmung nicht weiter dehnen, sodass er sich umdreht und in der Küche verschwindet.)

Anne:

Der immer mit seinen Wortspielen! Und seinem Schätzelein! Manchmal kann er einfach nur nerven, wenn er nicht Vernunft annehmen will und anfängt zu übertreiben!

(Sie ordnet weiter das Besteck auf dem Tisch, fügt die eine oder andere Dekoration hinzu, nimmt sie aber auch wieder weg. Nach einer Weile vermeint sie Kindergeschrei zu hören.)

Anne: *(rufend)*

Schatz, ich schaue mal gerade nach den Kindern! Hörst du, ob jemand kommt?

(Anne ist schon zur Seite ab, als Tom in den Raum kommt.)

Tom:

Was hast du gesagt? Schatz?! Wo bist du denn? *(murmelnd)* Ist ja wieder typisch! Schreit erst irgendwas durch die Wohnung und ist dann nicht auffindbar! Als könnte ich in ihren Kopf schauen!

(In diesem Moment klopft es an der Türe.)

Zweites Bild

(Tom geht zur Türe und öffnet sie. Oliver und Grete kommen herein.)

Oliver: *(Tom umarmend)*

Mensch, Tom, das ist ja lange her, dass ich dich das letzte Mal gesehen habe. Irgendwie schaffen wir es nur sehr selten uns zu sehen!

Tom:

Hi Oliver! Nun ja – mit deinem stressigen Job und ich mit meinen Verpflichtungen – das passt irgendwie nicht zusammen.

Oliver:

Leider bin ich so viel unterwegs, sonst wäre es sicherlich leichter möglich, sich mal zu treffen!

Grete:

Ach komm, du bist doch zufrieden, dass du nicht zu Hause rumhängen musst. Du wüsstest gar nicht, was du mit der Zeit anfangen sollst! *(zu Tom)* Komm her, Tom, lass dich drücken!

Tom:

Schön, dass ihr da seid, Grete!

Grete: *(aus der Umarmung lösend)*

Wo ist denn Anne?

Tom:

Sie ist bei den Kindern, glaube ich zumindest. Oder sie zieht sich noch mal um. So ganz genau kann man das ja nie wissen bei ihr! Sie wird auf jeden Fall gleich da sein. Wollt ihr eure Mäntel aufhängen?

(Tom nimmt die Mäntel und hängt sie auf.)

Oliver: *(die Hände reibend)*

Ich freue mich immer, wenn ich bei euch zum Essen eingeladen bin! Das ist wie ein Fest! Denn ich weiß, dass hier einer der besten Köche weit und breit an den Töpfen und Pfannen zaubert!

Tom:

Zu viel des Lobes! Wollt ihr was trinken? Sekt, Wein?

Oliver:

Hast du ein kühles Blondes?

Tom:

Klar! Bringe ich dir gleich. Grete?

Grete:

Ich glaube, ich nehme erstmal ein Wasser!

Oliver:

Du trinkst ein Wasser? Wenn du doch kein Alkohol trinken willst, frage ich mich, warum wir das teure Taxi hierher genommen haben?

Grete:

Mach bitte keine Welle! Ich trinke nachher noch was! Aber für den Moment ist mir ein wenig flau im Magen!

Tom: *(auf dem Weg zur Küche stoppend)*

Dir ist ein bisschen flau? Möchtest du irgendwas, das dagegen hilft?

Grete:

Nein, nur Wasser bitte! Ich glaube, es liegt einfach daran, dass ich heute bisher kaum was gegessen habe!

Tom:

Soll ich dir dann nicht was Kleines bringen? Oder eine Cola, wenn es eine Unterzuckerung ist!?

Grete:

Dann bring mir eine Cola. Aber bitte mit einem Stück Zitrone, wenn du so lieb bist!

Tom:

Kommt sofort!

(Tom verschwindet in der Küche, fast gleichzeitig kommt Anne in den Raum.)

Anne:

Grete! Oliver! Wie schön, dass ihr da seid! Ich habe euch gar nicht reinkommen gehört!

Oliver:

Tom hat uns aufgemacht!

Anne:

Aha?! Wo steckt er denn?

Grete:

Er holt uns gerade was zu trinken! Mir ist etwas flau im Magen, daher stehe ich nicht auf, wenn es dir nichts ausmacht, Anne!

Anne: *(setzt sich zu ihr)*

Ach du meine Güte! Bist du krank?!

Grete:

Nein, ich glaube, es ist eine Unterzuckerung!

Oliver:

Das glaubt sie auch nur, weil Tom das vermutet!

Grete:

Ich weiß selbst, was eine Unterzuckerung ist, Mister Schlaumeier!

Oliver:

Klar! Wie immer bist du allwissend!

(Kurzer, böser Blick von Grete ohne Antwort.)

Anne:

Soll Tom dir was zu essen machen?

Grete:

Er holt mir gerade eine Cola! Alles in Ordnung!

Anne:

Okay, dann ist ja gut!

Oliver:

O wie freue ich mich heute auf das Essen! Letztes Mal war einfach phänomenal!

(Tom kehrt zurück mit einem Bier und einem Glas Cola mit Zitrone.)

Tom:

Hier, Oliver, dein Bier. (*Gibt die Flasche an Oliver.*) Und hier, Grete, deine Cola mit Zitrone. Wenn es nicht gleich besser wird, ist es etwas anderes. Dann müssen wir schauen, was dir helfen kann!

Grete:

Danke, Tom! Du bist wie immer ein Engel!

(*Sie trinkt das halbe Cola-Glas leer, alle starren gebannt auf sie. Oliver trinkt nicht mal an seinem Bier.*)

Anne:

Und, besser?!

Grete:

Keine Ahnung! Scheint aber so – das Kribbeln ist auf jeden Fall mal weg!

Tom:

Dann war es eine Unterzuckerung!

Oliver:

Darauf trinke ich einen! Prost! (*Hebt sein Bier, trinkt.*) Trinkst du nichts, Tom?

Tom:

Ich halte mich heute am Wein! Später beim Essen! Keine Ahnung, was Peter für ein Typ ist...

Oliver:

Wer ist Peter?

Grete: (*genervt*)

Peter und Sarah! Das sind die anderen beiden, die heute kommen werden!

Oliver:

Ach so?!

Grete:

Das habe ich dir doch jetzt schon dreimal erzählt! Kannst du dir das nicht merken oder willst du es dir nicht merken?

Oliver:

War ein Scherz! Ich weiß doch, dass heute zwei Gäste dazukommen! Ich wusste nur nicht mehr, dass sein Name Peter ist, das ist alles!

Grete:

Klar! Wie immer bist du völlig im Bilde!

(*Kurze Pause.*)

Oliver:

Geht es dir denn jetzt besser, mein Schatz?

Grete: (*nicht zu Oliver, sondern zu Tom*)

Danke, Tom, für die Cola. (*Gibt ihm das leere Glas.*) Kann ich jetzt ein Wasser haben? Wenn nach der Vorspeise der Magen in Ordnung ist, dann nehme ich gerne einen Sekt!

Tom:

Natürlich! Gerne!

(Tom geht mit dem Glas in Richtung Küche.)

Anne:

Bringst du gleich das Wasser in der Karaffe mit? Wir können sie auf dem Tisch stehen lassen!

Tom: *(im Abgehen)*

Geht klar!

(Tom ab.)

Grete:

Tom ist ein solcher Schatz! Was kannst du froh sein, dass du ihn hast!

Anne:

Ja, nicht wahr?!

Oliver: *(für sich)*

Ja, jeder braucht einen dressierten Affen!

Grete:

Hast du was gesagt?

Oliver: *(geht Richtung Küche)*

Nur dass mein Bier leer ist! Ich gehe mir mal ein neues holen!

(Oliver in die Küche ab.)

Anne:

Ich bin ja so gespannt, wie es heute Abend wird! Peter und Sarah sind so liebe Menschen – ich hoffe einfach, dass die Stimmung richtig gut wird!

Grete:

Und ich hoffe, dass Oliver nicht einen über den Durst trinkt und ausfallend wird! Wird er ja mal gerne!

Anne:

Allerdings! Weißt du noch letztens, als er das halbe Lokal zusammenschrien hat, weil er glaubte, dass er nicht richtig bedient worden ist. Dabei hat er nur das bekommen, was er bestellt hat und vergessen, was er...

(Es klopft.)

Grete:

Hast du das Klopfen gehört!?

Anne:

Ja, habe ich! Das sind bestimmt Peter und Sarah!

Drittes Bild

(Anne steht auf und geht zur Türe. Sie lässt Sarah und Peter herein, die ein Geschenk an die Gastgeberin überreichen.)

Anne:

Schön, dass ihr kommen konntet!

Sarah:

Wir wussten nicht, welche Art Wein ihr mögt und sind auf Risiko gegangen. Ich hoffe, ihr mögt guten Barriquewein.

Anne:

Tom liebt Barrique! Ich stehe eher auf den lieblichen, aber das macht nichts! Tom wird sich sehr freuen! *(Rufend)* Tom, Oliver, kommt ihr?! *(Zu Peter)* Hallo Peter! Freut mich, dass ihr da seid!

Peter:

Wir freuen uns auch sehr!

Anne:

Wollt ihr mir eure Jacken geben?

(In diesem Moment kehren Tom und Oliver aus der Küche zurück.)

Oliver:

N'Abend!

Anne: *(hat die beiden Jacken)*

Magst du die mal aufhängen, Tom? *(Gibt sie an Tom, der sie nimmt.)* Dank dir, mein Liebester!

Oliver:

Hi, ich bin Oliver!

(Gibt Sarah und Peter die Hand. Sie machen sich bekannt.)

Anne:

Das ist Tom, meine bessere Hälfte!

Tom:

Freut mich, euch kennen zu lernen!

(Er gibt den beiden ebenfalls die Hand und sie machen sich bekannt.)

Anne:

Und das hier ist Grete, Olivers Frau. Sei doch nicht so schüchtern!

Grete:

Ich bin nicht schüchtern! Ich muss nur nicht wie mein Mann der erste sein, der allen die Hand schüttelt. Hallo, ich bin Grete.

(Sie macht sich mit Sarah und Peter bekannt.)

Anne:

So, heute Abend gibt es was hoffentlich Leckeres zu essen! Tom kocht und sorgt für die Getränke! Also, was wollt ihr?

Peter:

Och, ich würde ein Bierchen nehmen!

Oliver:

Gute Wahl!

Sarah:

Ich nehme einen Sekt, wenn es einen gibt. Sonst einen Weißwein.

Tom:

Wir haben Sekt da! Ich bringe dir ein Glas!

Grete:

Bringst du mir auch eins mit?

Oliver:

Aha! So schnell geht die Wunderheilung?

Grete:

War doch wohl nur eine Unterzuckerung. *(Zu Sarah und Peter.)* Mir war eben was übel geworden.

Sarah:

Ach so!

Anne: *(zu Tom)*

Bringst du mir auch einen Sekt? *(Tom dreht sich ab.)* Bring doch einfach die Flasche mit den Gläsern, dann musst du nicht so oft laufen!

Tom:

Wird gemacht! Du, Oliver, noch ein Bier?

(Er dreht sich um und nimmt die Flasche, die Oliver gerade in einem Zug leergetrunken hat, mit. Tom in die Küche ab.)

Sarah:

Wie praktisch, wenn der Mann alles erledigt!

Oliver:

Ja, Tom ist ein gut dressierter Affe geworden! *(Grete pufft ihn in die Seite.)* Was denn?

(Grete schüttelt nur entgeistert den Kopf.)

Anne:

Wollt ihr euch nicht setzen? Ich schaue mal, wo die hors d'oeuvre sind, die Tom gemacht hat!

(In diesem Moment kehrt Tom zurück.)

Tom:

Hier kommt auch schon der Sekt. Hoffentlich hat er die richtige Temperatur. Wenn nicht, bitte sagen!

Anne:

Wo haben wir denn die hors d'oeuvre?

Tom *(gießt die Gläser ein):*

Bringe ich sofort! Wie auch dein Bier, Peter! Ist doch ok, wenn ich dich duze, oder?

Peter:

Klar! Wir sind noch nicht alt genug, um uns zu siezen!

(Tom lächelt und geht in die Küche wieder ab.)

Oliver:

Und was macht ihr beiden so?

Sarah:

Wir...

Peter:

Wir... *(lachend.)* Erzähl du, Liebling.

Sarah:

Wir sind in derselben Firma wie Anne! Daher kennen wir uns auch!

Oliver:

Ihr arbeitet beide in derselben Firma?

Sarah:

Ja, genau, wie Anne!

Oliver:

Seid ihr auch noch in derselben Abteilung? Oder!? Weil es heißt doch: never fuck the company!

Grete:

Oliver! Musst du immer gleich Vollgas geben?

Oliver:

Ja, muss ich! Also?!

Peter:

Ist kein Problem für uns, Grete! Die Frage haben wir schon öfters gestellt bekommen. Im Grunde ist es so, dass wir nichts miteinander zu tun haben, da ich in der IT bin und sie im Personalbereich. Da kommen wir uns nur sehr selten in die Quere.

Sarah:

Außer, dass ich alles von ihm weiß! Was in seiner Akte steht! Aber er nicht in meiner!

(Sie lacht, Anne stimmt mit ein.)

Anne:

Und ich arbeite in der Nachbarabteilung von Peter. Daher kennen wir uns.

Oliver:

Stimmt, du machst IT-Controlling, jetzt wird ein Schuh draus!

Peter:

Wenn du weiter mit solchen Phrasen um dich schmeißt, können wir Bullshit Bingo spielen!

(Jetzt lachen Peter und Oliver. Tom kommt dazu und gibt Peter das Bier. Danach stellt er die hors d'oeuvre auf den Tisch.)

Tom:

Ich höre, die Stimmung ist gut! Bitte greift zu!

(Indem die anderen zugreifen und Peter ein Schluck Bier trinkt, sucht Tom sein Weinglas, das er im Hintergrund findet.)

Sarah: *(die Finger ableckend)*

Köstlich! Wenn alles so gut schmeckt, dann wir das ein Gourmetessen erster Klasse!

Grete:

Wirklich, sehr gut! Wieder mal!

Tom:

Danke! Danke! Zu viel des Lobes. Wir müssen mal abwarten, wie der Hauptgang wird! Das ist kein Selbstläufer wie die Häppchen hier!

Sarah:

Woher kommt die Lust am Kochen?

Tom:

Das ist pure Notwendigkeit. Wenn man jeden Tag kochen muss, kann man es auch gleich richtig machen. Es ist einfach eine weitere Aufgabe, die ich jeden Tag im Haushalt habe!

Anne: *(hebt das Glas)*

So! Schön, dass ihr alle da seid! Ich hoffe, es wird euch heute Abend hier gefallen! Tom kocht gut, wir kennen uns ja schon länger – außer ihr vier noch nicht, obwohl Sarah und Grete sicherlich sehr viel über den anderen schon gehört haben – und hoffentlich leeren wir die eine oder andere Flasche! Auf einen schönen Abend!

Alle: *(indem sie anstoßen)*

Auf einen schönen Abend!

(Sie trinken.)

Oliver:

Habt ihr euch denn auf einer Firmenfeier kennengelernt? So richtig klischeehaft?

Sarah:

Nein!

Peter:

Es war viel banaler!

Oliver:

Noch banaler?

Sarah:

Wir haben Sport miteinander getrieben! Es gab so ein Angebot von der Firma, da sind wir nach der Arbeit hin! Haben zusammen geschwitzt und waren irgendwann mal danach in der Sauna! Dann hat es gefunkt und wir sind seitdem zusammen!

Oliver:

Verheiratet?

Peter:

Verlobt!

Oliver:

Wollt ihr Kinder?

Grete:

Oliver! Wieso quetschst du die Gäste von Anne und Tom so aus? Mach doch mal langsam!

Oliver:

Wieso! Die können mich doch auch alles fragen! Außerdem kennst du die Antworten auf meine Fragen ja bestimmt schon alle von Anne! Also, da du mir nicht die Antworten als Vorbereitung gegeben hast, muss ich sie in Erfahrung bringen. *(Peinliche) Stille.* Nun, ihr beiden? Wie sieht es aus mit Kindern?

Peter:

Wir wollen keine Kinder!

Oliver:

Muss ja auch nicht!

Sarah:

Wir sind nicht der Typ Eltern, die ein Kind brauchen. Wir sind eher Reisende, die andere Ziele haben!

Oliver:

Ist ja nichts Verkehrtes dran!

Sarah:

Und du? Was machst du beruflich?

Oliver:

Ich bin Vertriebler für Prozesstransformatoren für hochenergetische Prozesse in der Glas-, Keramik- und Halbleiterindustrie!

Peter:

Hört sich spannend an!

Grete:

Das sagt er immer so dramatisch, damit es sich spannend anhört! Wenn er dann aber nach Details gefragt wird, dann langweilt er die Leute immer so sehr, dass sie ihm nach wenigen Minuten nicht mehr zuhören.

Oliver:

Danke, Frau!

Grete:

Bitte sehr! Wir können gerne über was anderes reden!

Oliver:

Dann bitte! Über was denn?

Grete:

Es ist ja so schön, dass wir uns nun mal kennen lernen, Sarah! Anne hat mir so viel schon erzählt, auch über eure Hochzeitspläne und ich kann mir richtig gut vorstellen, wie du in dem bezaubernden Kleid aussehen wirst!

Oliver: *(murmelnd)*

Klar, Hochzeitsgequatsche! Als ob ich es geahnt hätte!

(Beipflichtende Geste von Peter.)

Sarah: *(den Kommentar überhörend)*

Du hast das Kleid schon gesehen?

Anne: *(schnell)*

Ich habe es ihr mal gezeigt, weil ich es so wundervoll geschnitten fand!

Grete:

Ach so! Der Bräutigam ist ja anwesend! Entschuldige, wenn ich jetzt...

Sarah:

Das macht nichts. Er hat es schon gesehen. Wir stehen nicht auf diesen Schnickschnack. Es wird auch eine einfache Trauung geben, ohne das ganze Drumherum. Ohne Kirche, nur Standesamt!

Grete:

Das Kleid sähe aber auch schön in einer Kirche aus!

Sarah:

Ja, es ist ganz prächtig. Ich habe mich richtiggehend verliebt in das Kleid. Obwohl ich kein so aufwendiges wollte. Aber dann hatte ich es an und war hin und weg. Es wirkt sehr fließend, aber dabei sind es schier unendlich viele Lagen Stoff übereinander. Wenn man den Rock hochzieht, sieht man kaum etwas anderes als Stofflagen in allen möglichen Varianten!

Grete:

Es wird bestimmt eine Traumhochzeit! Trotz des kleinen Rahmens! Solche Hochzeiten sind oft die angenehmsten, weil nicht alles perfekt sein muss!

Oliver:

Nicht wie unsere!

Sarah:

Wie?! Hat euch eure Hochzeit nicht gefallen?

Grete:

Doch schon, sie war gut organisiert. Bis zu dem Moment, in dem es anfang zu regnen!

Oliver:

Bis alle drinnen waren, hatte der Himmel so sehr seine Schleusen aufgemacht, dass wir alle pitschepatschenass waren. Bis auf die Unterhosen! Das war nicht wirklich witzig, da kaum einer Kleidung zum Wechseln dabei hatte und das Schlösschen außerhalb lag. Da waren einige, die das Essen mit nasser Kleidung eingenommen haben, soweit es denn nicht möglich war, die Sachen auf die Heizung zu legen oder trocken zu reiben!

Sarah:

Ihr Armen! Das war bestimmt eine total doofe Situation!

Oliver:

Und teuer dazu! Das Schlösschen sagte, dass sie nichts für das Wetter könnten und so haben wir den vollen Preis plus Extrareinigung bezahlt, weil ja alles nass war! Wir haben uns lange gestritten, bis wir uns auf einen Kompromiss geeinigt hatten.

Peter:

Meine Güte, ich hoffe, uns passiert so was nicht! Du planst nichts draußen, oder, Schatz?

Sarah:

Jetzt nicht mehr! Wieso hast du mir das bisher noch nicht erzählt, Anne? Das mit Gretes Pech bei der Hochzeit?!

Anne:

Keine Ahnung! Vielleicht, weil Grete und Oliver schon seit fast zwanzig Jahren verheiratet sind?! Da sind die alten Geschichten nicht mehr alle so präsent. Aber richtig, ich kann mich

dran erinnern, dass ich das Glück hatte, ein Wechselkleid mitgenommen zu haben. Vielleicht ist es mir deswegen nicht so schlimm in Erinnerung geblieben!

Peter:

Ihr seid schon fast zwanzig Jahre verheiratet? Wann habt ihr denn geheiratet? Mit zehn?

Grete:

Scherzkeks! Ich bin gerade achtzehn geworden, Oliver wurde zwanzig, als wir heirateten.

Sarah:

Sandkastenliebe?

Grete:

Schwanger! Und da die Eltern nicht viele Optionen ließen, haben wir geheiratet. Dafür sind wir die Kinder aber auch schon bald wieder los!

Oliver:

Nicht wie Anne und Tom! Die haben noch länger Spaß mit ihren beiden!

Peter:

Wie alt sind eure?

Grete:

Achtzehn und sechzehn. Zwei Jungs.

Peter:

Hört sich doch nach einer guten Perspektive an!

Oliver:

Klar, wenn die beiden aus dem Haus sind, will die Frau ja wieder was von mir! Dann kann ich nicht einfach losdüsen und mit den Kumpels ins Stadion gehen! Dann muss ich wieder präsent sein, damit sie nicht wie eine Primel eingeht!

Grete: (*polternd*)

Oliver!

Oliver:

Ist doch nur ein Spaß, Schatz! Ich werde auch einen Tag in der Woche für dich da sein!

Grete:

Sag mal, hast du deine Manieren heute zu Hause gelassen?!

Oliver:

Hatte ich jemals welche?

Tom:

Nicht, dass ich wüsste. Ich kenne dich nur ohne!

Oliver:

Das sagt genau der Richtige! Hat zu Hause die Pantoffeln an, beschwert sich aber über das Fehlen von meinen Manieren! Als ob du überhaupt noch weißt, was es heißt, draußen auf der Straße Manieren zu zeigen!

Tom:

Es reicht mir, wenn ich meinen Kindern die richtigen Manieren beibringen kann!

Oliver:

Ja, das ist die große Tragödie dieser Tage! Auf deine Manieren, Tom.

(Oliver prostet Tom zu und trinkt einen Schluck. Kurzes Schweigen.)